

Bedeutung der Kommunalwirtschaft für die Energiewendenenergiewende

**Keynote Speech auf der
Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“**

**Dr. Felix Chr. Matthes
Berlin, 1. Juni 2012**

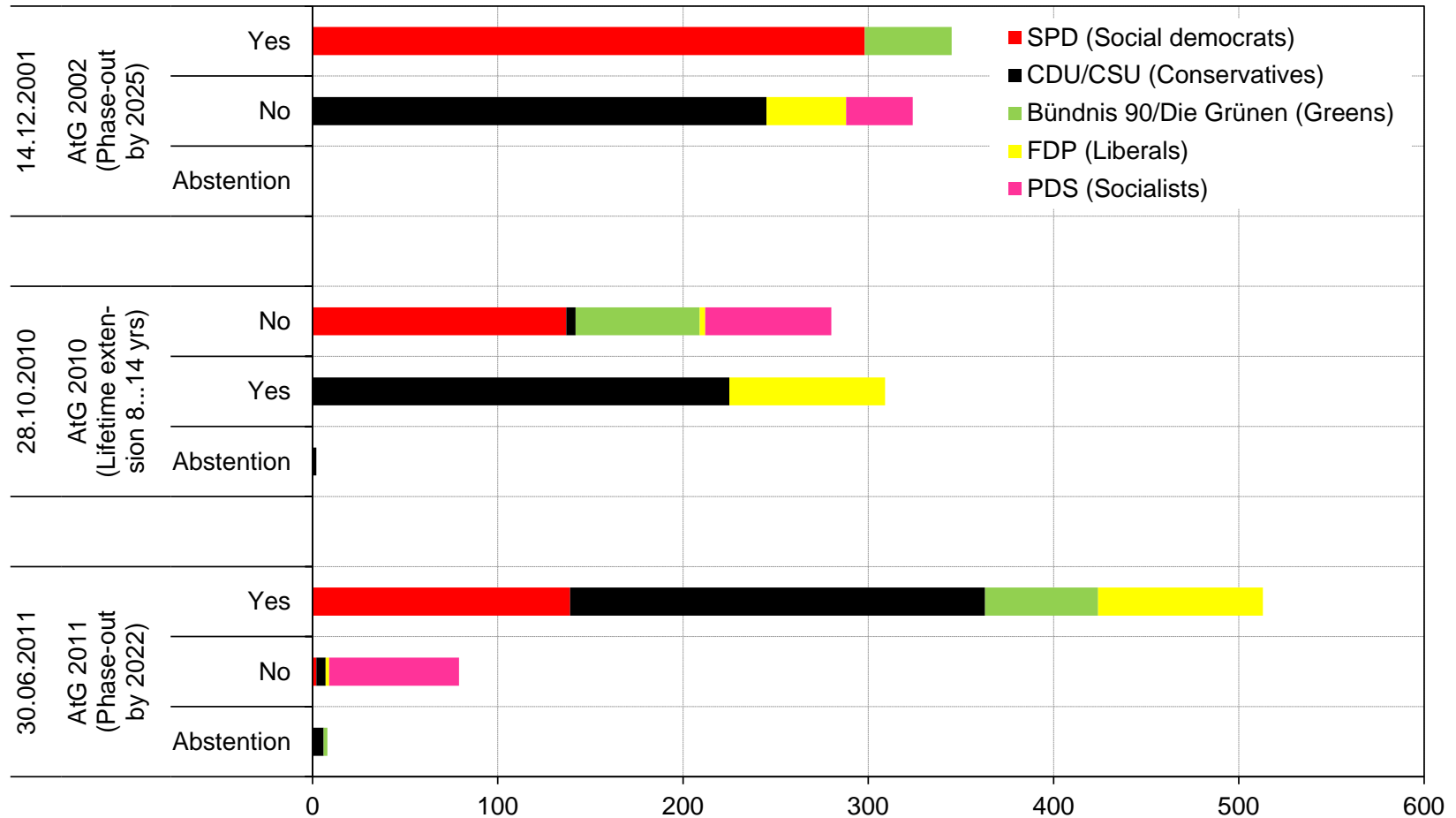
- **Ehrhard Eppler (1975): Ende oder Wende. Von der Notwendigkeit des Machbaren.**
 - „Noch nie war das Mißverhältnis unerträglicher zwischen dem, was Wissenschaftler als Zukunftsvision entwerfen oder als Notwendigkeiten postulieren und dem, was die Politiker sagen und tun...“
- **Florentin Krause, Hartmut Bossel, Karl-Friedrich Müller-Reißmann (1980): Energie-Wende. Wachstum und Wohlstand ohne Erdöl und Uran**
 - „Die viel beschworene Energielücke erweist sich als eine Phantasie- und Willenslücke bei den für die Energiepolitik Verantwortlichen. Die sich verschärfende Situation auf dem Erdöl- und Uranmarkt erfordert eine Energiewende, für die sich die bisherige großtechnische Politik als nicht nur zu risikoreich, sondern auch als zu schwerfällig und kostspielig erweist...“

- **Peter Hennicke, Jeffrey P. Johnson, Stephan Kohler, Dieter Seifried (1985): Die Energiewende ist möglich. Für eine neue Energiepolitik der Kommunen.**
 - „Nur bei mehr Autonomie der Kommunen ist eine ökologische Energiepolitik möglich ...“

... und ein Vierteljahrhundert später ...

- **... die Energiewende im Jahr 2011**
 - „ ...“

Energiewende war/ist eine Entscheidung im breiten Konsens der Gesellschaft



Die Abstimmungen zur Kernenergie im Deutschen Bundestag war in der Dekade von 2001 bis 2010 durch stark polarisierte Abstimmungen gekennzeichnet, die Entscheidung im Sommer 2011 zeigte einen (seltenen) Konsens.

Quelle: Deutscher Bundestag, eigene Berechnungen

Startpunkt 1: Energiewende

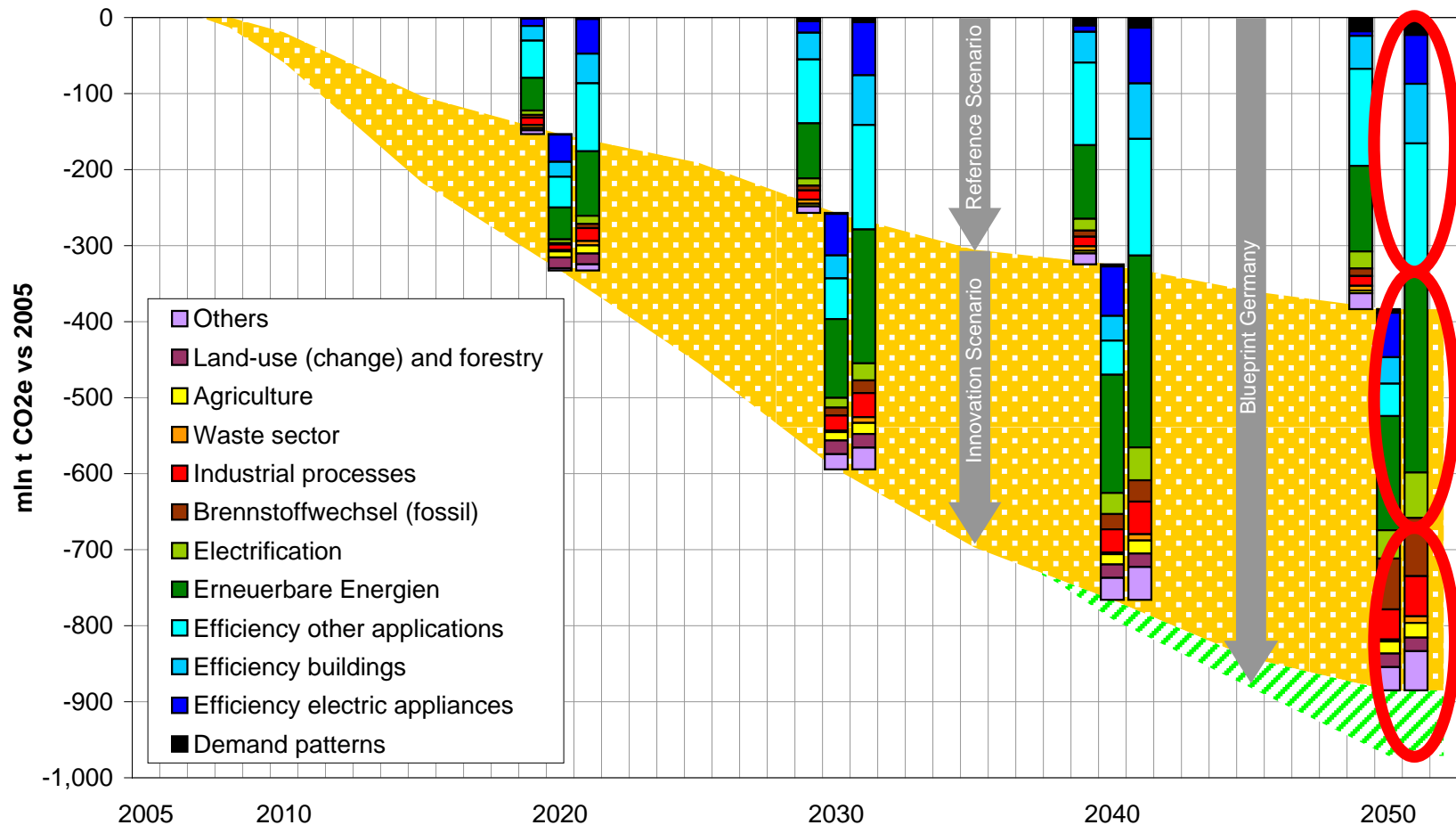
Langfristige Energie- und Klimaschutzziele

	Treibhausgas-Emissionen	Erneuerbare Energien		Minderung Energiebedarf				Kernenergie
		Brutto-Endenergie	Stromerzeugung	Primärenergie	Gebäude-Wärme	Endenergie Verkehr	Stromverbrauch	
2011								-41%
2015								-47%
2017								-54%
2019								-60%
2020	-40%	18%	35%	-20%	-20%	-10%	-10%	
2021								-80%
2022								-100%
2030	-55%	30%	50%					
2040	-70%	45%	65%					
2050	-80 bis -95%	60%	80%	-50%	-80%	-40%	-25%	
Basis	1990	-	-	2008	2008	2005	2008	2010

Als Ergebnis des Energiekonzepts 2010/2011 entstand ein Satz von einerseits explizit mittel- und langfristig ausgerichteten und andererseits sehr umfassend formulierten energie- und klimapolitischen Zielen

Quelle: BReg (2010/2011), eigene Berechnungen

Energiewende erfasst alle Sektoren Energieeffizienz & Erneuerbare im Zentrum



Die Energiewende umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen in allen Sektoren. Erneuerbare Energien & Energieeffizienz werden zwei Drittel der Emissionsminderung realisieren müssen.

- **Mit der doppelten Wende 2010/2011 ist der Ausstieg aus der Kernenergie sowie der Um- und Ausbau des Energiesystems in Richtung Dekarbonisierung und weitgehender Umstellung auf erneuerbare Energien übergreifendes politisches Programm**
- **Es beginnen die Mühen der Umsetzung, die zwar seit mehreren Dekaden konzeptioniert, aber in ihrer Komplexität und Vielschichtigkeit noch vielfältige Lernprozesse und ein gutes Management erfordern wird**
- **Kommunale Unternehmen und die Kommunalwirtschaft waren in der Vergangenheit wichtige Akteure und werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen**
 - als eher dezentrale Akteure
 - als Innovatoren
 - ... wenn man sie lässt

- **Dezentrale Akteure haben – neben anderen – eine wichtige Rolle bei der Umstrukturierung des Energiesystems**
 - Dezentrale Versorgungsoptionen (KWK, dezentrale erneuerbare Energien)
 - Leitungsgebundene Wärmeversorgung (wird im Zuge einer Dekarbonisierung der Wärmeversorgung anspruchsvoller)
 - Betreiber intelligenter Verteilnetze (Elektromobilität, Fotovoltaik etc.)
 - Erschließung dezentraler Potenziale für Systemdienstleistungen des Stromnetzes
 - Energieeffizienz und Energiedienstleistungen
- **Dezentrale Einheiten haben ein großes Potenzial für die Entwicklung und den Test (einzelner) energiewirtschaftlicher und energiepolitischer Innovationen – wie die Vergangenheit gerade im internationalen Vergleich gezeigt hat ...**

- **Die Kommunalwirtschaft ist spezifischen Herausforderungen ausgesetzt**
 - Gemeindefirtschaftsrecht
 - (Anreiz-) Regulierung
 - perspektivisch noch zunehmender Gewinn-Ausschüttungsdruck (Schuldenbremse)
 - Personalgewinnung und –qualifikation in einem zunehmend engen Arbeitsmarkt
- **Es gibt dafür keine Universallösungen, aber Ansatzpunkte auf unterschiedlichen Ebenen**
 - Anpassung des Regulierungsrahmens (politische Aufgabe)
 - Schaffung von fokussierten Unternehmenskooperationen und –Verbänden (unternehmerische Aufgabe)
 - Hebung der spezifischen und unverzichtbaren Potenziale der Kommunalwirtschaft (Aufgabe aller)

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Dr. Felix Chr. Matthes
Energy & Climate Division
Büro Berlin
Schicklerstraße 5-7
D-10179 Berlin
f.matthes@oeko.de
www.oeko.de**